

TWO SIDES

Greenwashing-Kampagne zeigt Wirkung

Wirtschaftliche Interessen sind nach wie vor die treibenden Kräfte für einen erheblichen Teil des sogenannten Greenwashings. Immer mehr Organisationen treiben die Abkehr von papiergestützten Informationen zu digitalen Diensten voran, um Kosten zu



Two Sides hat weltweit mehr als 2.650 Organisationen kontaktiert, die Greenwashing betrieben und irreführende Kommunikation im Bezug auf Papier verbreitet haben. Bisher haben 1.180 Organisationen irreführende Anti-Papier-Aussagen entfernt.

sparen. Wenn dies mit irreführenden und völlig unbegründeten Botschaften wie »Verzichten Sie auf Papier und retten Sie einen Baum« oder »Umsteigen auf digital – der Umwelt zuliebe« gerechtfertigt wird, handelt es sich ohne jeden Zweifel um Greenwashing.

Dabei werden die Präferenzen der Verbraucher bei einer digitalen Umstellung ignoriert. Und das, obwohl die Ergebnisse aus dem *Two Sides Trend-Tracker-Report 2023* eindeutig zeigen, dass 76% und damit die große Mehrheit der europäischen Verbraucher vor einer Umstellung von analog auf digital die Wahl haben wollen und nicht zur digitalen Kommunikation gezwungen werden möchten.

Bei den Geschäftspraktiken vieler Unternehmen werden allerdings bloße Behauptungen aufgestellt, die nicht belegt werden können. Neben Print bekommen dies auch papierbasierte Verpackungen und Tissue-Produkte zu spüren.

»Die Botschaften, die dem Greenwashing dienen, verstoßen nicht nur gegen die existierenden Richtlinien von Werberäten und anderen Institutionen, sondern sind äußerst schädlich für eine Branche, die für ihre starke und progressive Umweltbilanz bekannt ist. Die Papier- und Druckindustrie sind vielmehr maßgeblicher Treiber für einen gesunden Markt für forstwirtschaftliche Erzeugnisse wie Papier und fördert das langfristige Wachstum der Wälder durch nachhaltige Forstwirtschaft.

»Viele Organisationen, an die wir herantreten, sind überrascht zu erfahren, dass die europäischen Wälder jeden Tag um 1.500 Fußballfelder wachsen«, sagt JONATHAN TAME, Geschäftsführer von *Two Sides Europe*. In Europa haben bis heute als Resultat der Aufklärungsarbeit von *Two Sides* 749 Unternehmen unbegründete beziehungsweise falsche Behauptungen über Papier entfernt.

Trotzdem schätzt *Two Sides*, dass aufgrund der enormen Reichweite einiger Organisationen ungerechtfertigte Behauptungen eine lang anhaltende schädliche Wirkung auf die Wahrnehmung von Papier haben und dadurch einen Sektor bedrohen, der über 640.000 Menschen in mehr als 112.000 europäischen Unternehmen beschäftigt.

Auch die finanziellen Auswirkungen von Greenwashing sind besorgniserregend. Eine *Two Sides*-Studie aus dem Jahr 2021 hatte ergeben, dass allein im europäischen Post- und Mailingsektor durch Greenwashing ein jährlicher Wertverlust von 337 Mio. € entstanden ist.

Two Sides wird daher auch weiterhin aktiv gegen Organisationen vorgehen, die Verbraucher durch vermeintlich umweltfreundliche Behauptungen in die Irre führen. Fälle von Greenwashing, die im Alltag auffallen, können auch an *Two Sides* gemeldet werden:

> greenwash@twosides.info

KOENIG & BAUER

Green Dot Award 2024 verliehen

Koenig & Bauer hat am 31. Mai 2024 auf der *drupa* erneut den *Green Dot Award* verliehen. Die diesjährigen Preisträger kommen aus Hongkong, Mexiko und China.



DR. ANDREAS PLESKE, CEO *Koenig & Bauer*, sieht in den vielen eingereichten Beispielen einen Beweis dafür, dass »es keinen Interessenkonflikt zwischen Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit in der Druckindustrie gibt. Nachhaltigkeit hat bei unseren Kunden an Relevanz gewonnen. Mit dem *Green Dot Award* wollen wir diese Entwicklung weiter fördern.«

Mit dem *Green Dot Award* zeichnet *Koenig & Bauer* Führungspersonlichkeiten aus, die mit Ideen und Engagement Beiträge zum nachhaltigen Drucken umgesetzt haben. Als Preisgeld erhält der *Green Dot*-Gewinner 10.000 € und weitere 10.000 €, die für ein Nachhaltigkeitsprojekt seiner Wahl gespendet werden.

> www.koenig-bauer.com

KOEHLER-GRUPPE

Letzte Steinkohle verfeuert

Die *Koehler-Gruppe* investiert in Oberkirch in den Umbau des Kraftwerkes, um in Zukunft klimafreundlich Biomasse zu verheizen. Mit dem Verfeuern der letzten Steinkohle ist nun ein weiterer Meilenstein bei dem Großprojekt geschafft. Durch die Umstellung auf Biomasse werden jährlich mehr als 150.000 Tonnen direkter fossiler CO₂-Emissionen eingespart.

> www.koehler.com

